

In Patienten hineinsehen
Inselklinik bekommt hochmodernes Ultraschallgerät / Kosten
übernimmt der Förderverein
Wyk

Um die Untersuchungsmöglichkeiten der ambulanten und stationären Patienten des Wyker Krankenhauses weiter zu optimieren, wurde für die Inselklinik Föhr-Amrum ein neues Gerät für Ultraschalluntersuchungen (Sonografien) angeschafft. Dabei handelt es sich um ein hochwertiges und sehr modernes Modell, das für eine Vielzahl von Einsatzgebieten, wie zum Beispiel in der Darstellung von Bauchorganen und des Herzens, in der Gefäßdiagnostik (zum Beispiel Halsschlagadern) sowie in der Notfallmedizin genutzt werden kann. Die Untersuchungsergebnisse können in „Echtzeit“ in das Informationssystem des Klinikums Nordfriesland eingespeist und bei Bedarf per gesicherter Internetverbindung an weitere Empfänger, beispielsweise an die Festlandskliniken, übermittelt werden.

Auch bei dieser Investition hat erneut der Krankenhausförderverein die Finanzierung übernommen und 40.000 Euro für dieses moderne Ultraschallgerät locker gemacht. Der Verein hat das Krankenhaus damit in die Lage versetzt, sich in der Diagnostik von Erkrankungen hinter keiner größeren Festlandsklinik verstecken zu müssen. „Durch dieses hochauflösende Ultraschallgerät mit der Anbindung an das Informationssystem des Klinikums Nordfriesland stehen den Ärzten sehr schnell aussagefähige Bilder zur Verfügung. Bei Bedarf kann sehr schnell Rücksprache mit auswärtigen Fachärzten gehalten werden. Genau das kommt den insularen Patienten – gerade in Notfällen – besonders zugute“, so der zweite Vorsitzende des Fördervereins, Erk Roeloffs. Der Förderverein Föhr-Amrumer Krankenhaus wurde 1989 gegründet und hat rund 1000 Mitglieder auf den Inseln und dem Festland. Seit seiner Gründung hat der Verein die Inselklinik inzwischen mit knapp drei Millionen Euro nachhaltig unterstützt.

Die Sonografie ist ein bildgebendes Verfahren, das es erlaubt „von außen“ in den menschlichen Körper hineinzusehen. Bei der Sonografie lassen sich Weichteile wie Organe und Gefäße sehr gut darstellen. Im Unterschied zur Röntgendiagnostik, bei der ionisierende Strahlung für die Bilderzeugung notwendig ist, werden bei der Sonografie lediglich Ultraschallwellen verwendet. Die sind für den menschlichen Körper ungefährlich. Für die Patienten ist diese Art der Untersuchung bequem, schmerzfrei und ohne Nebenwirkung.

Die internistischen Chefarzte der Inselklinik, Dr. Clemens von Reusner und Dr. Thomas Wander, dürfen verschiedene Ultraschalluntersuchungen auf Überweisung durch einen niedergelassenen Haus- oder Facharzt auch ambulant durchführen.